

Deutschland.

Berlin, 1. Februar. Wie wir hören, ist begründete Aussicht vorhanden, daß Griechenland die Beschlüsse der Konferenz annehmen werde. — Im vorigen Jahre hatten sich die Staaten des deutschen Zollvereins einverstanden erklärt, die Vergünstigung einer zeitweiligen zollfreien Einfuhr von Musterstücken für die Reisenden aus den preussischen Plätzen Altona und Wandsbeck zu gewähren. Die baltische Regierung hat jetzt daraus Veranlassung zu dem Antrage genommen, die den Plätzen Altona und Wandsbeck gewährte Vergünstigung unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit auf sämtliche dem norddeutschen Bunde und den süd-deutschen Staaten angehörige, dem Zollverein nicht ein-verleibte Gebiete auszudehnen. Der Vorsitzende des Bundesraths des Zollvereins hat jetzt in einer Vorlage an den Bundesrath des Zollvereins die Zustimmung zu diesem Antrage befragt. — Wie wir vorausgesehen haben, hat die Anwesenheit des Ober-Präsidenten von Mecklenburg in den Zeitungen zu allerlei Gerüchten und Kom-binationen Veranlassung gegeben. Unter Anderem ist von liberaler Seite behauptet worden, daß mit Herrn v. Möller Verhandlungen wegen Uebernahme eines Mi-nisterpostens im Gange seien. Diese Nachricht hat nicht den geringsten Grund, vielmehr betreffen die Unter-handlungen mit Herrn v. Möller nur eine Angelegen-heit seines Verwaltungs-Departements. — Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, sind die von der „Staats-bürger-Zeitung“ dem hiesigen Ober-Konsistorialrath Jour-nier aus Anlaß einer Trauungsfeierlichkeit zur Last ge-legten Dinge vollständig erfunden. Es ist vollständig erlogen, daß der Ober-Kons.-Rath Journier bei der Trauung der Braut einen Schlag gegeben, oder daß er ihr Gesicht in irgend welcher Absicht berührt, oder daß er ihr eine Strafpredigt gehalten habe; er hat vielmehr den Trauungs-akt in der gewöhnlichen Weise, selbst ohne Hinweis auf den Mangel der Jungfräulichkeit der Braut vollzogen und ohne daß er dabei irgend welche Unterbrechung oder Bemerkung erfahren hätte. Daß die Braut in andern Umständen war, hat sich durch ihre am Tage nach der Trauung erfolgte Entbindung als wahr herausgestellt. Wenn die Trauung ohne Kranz und in der Sakristei erfolgt ist, so hatte das darin seinen Grund, daß dem Konsistorialrath Journier schriftliche und mündliche Nach-richten zugegangen waren, daß sich ein großes Publikum angesammelt hätte, um gegen die Braut mit Thätlich-keiten vorzugehen, wenn sie im Brautkranz erschien. Daß diese Nachrichten guten Grund gehabt hätten, zeigte sich nach der Trauung, denn als nach derselben die Braut ihren Kranz wieder aufgesetzt hatte, versuchte das Publikum einzuschreiten und wurde von größern An-griffen nur durch die Anwesenheit des Herrn Journier abgehalten. Es liegt also auch hier wieder das ge-wöhnliche Mandat der „Staatsbürger-Ztg.“ vor, durch Lügen und Skandal Leser und Abonnenten an sich zu ziehen. Für die Intelligenz des Publikums, speziell der Berliner Leser spricht es freilich nicht, daß sie sich durch solche Mandate täuschen lassen. Das Konsistorium der Provinz Brandenburg hat übrigens die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung übergeben. — Die Konferenz, welche hier am 25. v. M. wegen der Frage der Reorganisation der Provinzial-Gewerbeschulen zu-sammengetreten ist, hat gestern ihre Beratungen ge-schlossen. Sie hat die Erweiterung dieser Schulen durch eine Fachklasse als durchaus entsprechend anerkannt und nur einige wenige Aenderungen des vorgelegten Aktions-plans beschlossen. Es wurde festgestellt, daß folgende Lehrgegenstände gelehrt werden sollen: 1) allgemeine Handelsgeographie und Geschichte; 2) Deutsch; 3) Eng-lisch; 4) Französisch; 5) Planometrie; 6) praktisches Rechnen, Buchstaben-Rechnung, Trigonometrie, Stereo-metrie, beschreibende Geometrie, Kegelschnitte nebst An-wendungen; 7) Elementar-Mechanik; 8) freies Hand-zeichnen; 9) Linezeichnen; 10) Modelliren; 11) Feld-messen und Abmessen; 12) Komtoir-Wissenschaften; 13) Naturgeschichte und Physik; 14) Chemie; 15) Re-petitionen in Physik und Chemie; 16) chemische Tech-nologie; 17) Mineralogie; 18) praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium mit Vorträgen; 19) mechani-sche Technologie; 20) Zeichnung von Entwürfen von Maschinen und Maschinentheilen; 21) allgemeine Brücken-Konstruktionslehre; 22) spezielle Baukonstruktion und Formenlehre; 23) Bauanschläge und Baumaterialien-kunde; 24) Entwerfung von baulichen Anlagen.

Defau. (Post.) Als der Erbprinz in Be-gleitung des Herzogs von Altenburg, der Generale v. Alvensleben, Francky und anderer distinguirter Persönlichkeiten neulich bei Abhaltung einer Festsitzung die Magdeburg-Halbsechster Bahnlinien zwischen Köthen und Blomdorf überschreiten wollte, wurde ihnen solches vom Bahnmeister E. untersagt. Der betr. Beamte war insofern in seinem Rechte, als ihm der ausdrückliche schriftliche Befehl zu seiner Handlungsweise von seinem unmittelbaren Vorgesetzten, Baumeister D., erteilt wor-den war, dieser Befehl selbst war ein inkorrekt. Hof-jagden ist nach ausdrücklicher Konvention die Beschrei-bung des Bahnkörpers bei zuvoriger Anzeige erlaubt, und

leptere war zeitig erfolgt. Selbstständig lehrte man sich auch an den Protest nicht. Es ist das der Dank für die großen Vergünstigungen, welche der Herzog ge-rade dieser Bahngesellschaft gemacht hat, die Rechte der anhaltischen Verhältnisse auf jede bahnpolitische Ein-mischung. Von allen Diktaturen ist die kaufmännische die widerlichste, der Direktorialton mancher Eisenbahn läßt manchen Armeebefehl lauwarm erscheinen. Ein Mann wie Schöpsell, so wenig wir ihn vom politischen Standpunkte zurückwünschen, würde dem Direktorium öfters ein dem Lande heilsames Paroli geboten haben.

Ungarn.

Wien, 29. Januar. Zu den wichtigsten Gegen-ständen, die in der gestrigen Sitzung des Abgeordneten-hauses vorlagen, gehört die Antwort des Justizministers Dr. Herbst auf eine Interpellation, die noch bestehende Wirksamkeit der geistlichen Ehegerichte betreffend. Der Minister erklärte ganz bestimmt, daß die Gerichtsbarkeit in Ehe-sachen im ganzen Gebiete der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder derzeit ausschließlich von den Staatsrichtern ausgeübt werde; die konfession-nellen Gesetze seien daher im unbeschränkten Vollzuge begriffen. Wohl seien in dieser Zeit auch von den geistlichen Gerichten Urtheile und andere Entscheidungen in Ehe-sachen getroffen worden; aber, soweit die Regie-rung wisse, immer nur mit dem ausdrücklichen Befehle, daß dies pro foro interno und für den Gewissens-bereich geschehe. Wollte die Regierung einen solchen Vorgang hindern, so würde sie sich eines verfassungs-mäßig nicht zulässigen Eingriffs in die kirchliche Sphäre und eines Gewissenszwangs schuldig machen. Ein Fall, in welchem die Kirche nachweisbar die Absicht gehabt habe, in die Funktionen der Staatsgewalt bezüglich der Gerichtsbarkeit in Ehe-sachen überzugreifen, sei nicht vor-gekommen. Wer jetzt noch in Kenntniß der konfession-nellen Gesetze sich in einer Ehe-Angelegenheit an die geistlichen Gerichte wende, wohl wissend, daß die Ent-scheidungen derselben keine staatliche Wirksamkeit haben, von dem sei anzunehmen, daß er bloß zur Verübung seines Gewissens so handle und dürfe hierin nicht be-hindert werden. Wer dies aber in Unkenntniß der durch die konfessionellen Gesetze geänderten Sachlage thue, habe es sich selbst zuzuschreiben, wenn er Zeit, Mühe und Kosten verliere. Man wird nicht umhin können, anzuerkennen, daß die ministerielle Antwort mit großer Mäßigung abgefaßt ist, denn thatsächlich hat es an Aeußerungen der Ordinarie, die der weltlichen Macht alle Kompetenz in Ehe-sachen abgeprochen, nicht gefehlt. — Das Ministerium des Innern hat die Be-willigung zur Gründung einer Altiengeellschaft in Wien unter dem Namen „Erste österreichisch-ungarische Altien-Geellschaft für Zuderfabrikation“ erteilt.

Wien, 28. Januar. Die Wähler-Konfektion des Pesther Komitates findet vom 15. bis 28. Februar statt. Sicherem Vernehmen nach will die Regierung das in Siebenbürgen bestehende österreichische bürgerliche Gesetzbuch abschaffen und das magyarische daselbst ein-führen. In Ungarn beginnen sich die Nationalitäten immer demonstrativer zu regen. An der Spitze dieser gegen die Vornahme der Reichstagswahlen gerichteten nationalen Agitation stehen die Rumänen, die in der Opposition der siebenbürger Stühle ein nachahmens-würthes Beispiel erblicken wollen.

Triest, 28. Januar. Verlässlichen Nachrichten zufolge dürfte der durch den Brand verursachte Schaden eine halbe Million Gulden nicht überschreiten. Das kräftige Einschreiten des F.-M.-L. Möring und die energische militärische Hülfleistung finden allgemein die höchste Anerkennung.

Paris, 29. Januar. Die ungünstigeren Ein-drücke von gestern über die bevorstehende griechische Ant-wort haben sich mehr und mehr in der Ueberzeugung fon-densirt, daß eine einfache Annahme der Erklärung der Mächte durch die hellenische Regierung nicht zu er-warten sei, sondern daß dieselbe vielmehr gewisse Vor-behalte zu machen gedenke. Man meint, die Minister des Königs Georg, gleichviel, ob das alte Kabinett bleibt oder durch ein neues ersetzt wird, würden im Prinzip sich sofort mit der Deklaration, wie sie die Kon-fferenz formulirt, einverstanden erklären, aber sie würden auch gleichzeitig darauf hinweisen, daß die Türkei seit dem Erlaß des Ultimatus gewisse Maßregeln gegen die griechischen Unterthanen im ottomanischen Reiche ge-troffen hätte, welche Griechenland es unmöglich machten, vor deren Zurücknahme jene feierlichen Zusagen zu geben, welche die bedingungslose Annahme der Erklärung der Mächte in sich begriffe oder doch im unmittelbaren Ge-folge hätte. Dies, wie gesagt, glaubt man in diplo-matischen Kreisen, werde die griechische Antwort unge-fähr besagen, und somit sind schwarzsehbende Berichte der Wiener Blätter wenigstens einigermaßen erklärt.

— Nachrichten aus Spanien, aus sonst gut unter-richteter Quelle, stellen die Wahlausichten des Herzogs von Aosta als fortwährend im Stetigen begriffen dar und behaupten namentlich, daß neuerlich sich die provi-sorische Regierung dieser Kandidatur mehr und mehr geneigt zeige. (?) Auch in den künftigen Kortes werde,

wenn einmal die monarchische Form als solche ange-nommen sei, gerade diese Kandidatur eine erdrückende Stimmenmehrheit vereinigen, und wenn man bedenkt, welche vorbereitende Schritte, trotz aller officiösen Ab-lehnungen, gerade die Florentiner Regierung in dieser Richtung schon seit längerer Zeit in Berlin eben so gut wie in Paris und London gethan hat, so darf man kaum mehr daran zweifeln, daß der Herzog schließlich eine auf ihn fallende Wahl mit Freuden annehmen werde. Aus Burgos melden Privatbriefe, daß, nach-dem die provisorische Regierung die Aufnahme alles be-weglichen Kirchenguts angeordnet, der Klerus Miene machte, die betreffenden Kleinodien bei Seite zu schaffen, um sie der Konfiskation zu entziehen. Die demokratische Partei verfaßte ein vertrauliches Rundschreiben an die Behörden, welches dieselben anhielt, die Ausführung der beabsichtigten Verantreuung zu verhindern. Eine In-diktion ließ ein Exemplar dieses Schreibens der Re-daktion eines katholischen Blattes von Burgos in die Hände fallen, welche das Altentstück ungekürzt veröffent-lichte und so den Fanatismus einzelner Eiferer so auf-stachelte, daß die Ermordung des Gouverneurs während der Ausübung seiner Pflicht in der Kathedrale eine eben so rasch beschlossene als ausgeführte Sache war.

Florenz, 30. Januar. Die „Gaceta offi-ciale“ enthält ein königliches Dekret, durch welches, da in den Provinzen Parma, Bologna und Reggio Or-dnung und Ruhe wieder hergestellt sind, die dem General Cadorna erteilte Mission für beendet erklärt wird.

Rom, 18. Januar. (R. Z.) Zur Vervoll-ständigung Ihrer römischen Korrespondenz vom 2. Jan. über die Verhaftung des württembergischen Bildhauers Kopf und die deshalb von der hiesigen deutschen Kolonie ergriffenen Schritte theile ich Ihnen den Wortlaut der Adresse, welche 80 Deutsche in Rom in der Angelegen-heit an den preussischen Gesandten, Herrn v. Arnim, gerichtet haben, so wie den darauf ergangenen Be-scheid mit:

I. Die in Rom verweilenden Deutschen sind ent-rüstet darüber, daß ein unbefehlterter, seit langen Jah-ren hier ansässiger Landsmann, Herr Bildhauer Kopf, auf mehr als zweifelhafte Anschuldigungen hin aus der Mitte seiner Familie gerissen und mit gemeinen Ver-brechen zusammen eingeperrt worden ist. Sie sind überzeugt, daß Ew. Excellenz den Willen haben, einer solchen Rechtsunsicherheit der Deutschen im Auslande entgegen zu treten, und wenden sich deshalb an Excel-lenz mit der vertrauensvollen Bitte, die nöthigen Schritte zu thun, daß Herrn Bildhauer Kopf von den römischen Behörden volle Genugthuung für jene Kränkung seiner Ehre geleistet werde.

Rom, 20. Dezember 1868.
Unter den 80 Unterschriften finden sich aus dem Kreise hiesiger Gelehrten die Namen: Professor Dr. W. Heinen, Dr. W. Heibig, beide Sekretäre des deut-schen archäologischen Instituts, Gregorovius, Professor Just (Marburg), Professor Dittbey (Kiel), Professor Bartsch (Kostock); aus der Künstlerwelt begegnen wir z. B. Strinckhauer, A. Mebel, E. Corrobbi, Passini, Donner, Viehl, Ihlée; aus dem Touristenkreise haben u. A. unterzeichnet: Justizrath Valentin, Ernst Prinz zu Solms, Stadigerichtsrath Ford, Otto Graf Salui, F. v. Wendland, Baron L. v. Hügel, Regierungsrath Saade. Kein deutscher Gau, gleichgültig ob nördlich oder südlich des Rains, ist in den Unterschriften un-vertreten; namentlich zählen 10 Baiern darunter, und entsprechend Schwaben. Schon am Tage nach der Zu-stellung erwiederte Herr v. Arnim, wie folgt:

II. Ich habe gestern die Ehre gehabt, die Adresse zu erhalten, welche Ew. Wohlgeboren (die Antwort richtet sich zunächst an Herrn Prof. Heinen) in Gemein-schaft mit zahlreichen Herren aus allen Theilen Deutsch-lands am 20. d. Mts. an mich gerichtet haben, um ihre lebhaften Sympathien für einen geachteten Lands-mann an den Tag zu legen, welcher das Opfer trau-riger Mißgriffe geworden ist, die im Widerspruch stehen mit den Traditionen der Gastfreundschaft, von denen sich die päpstliche Regierung bisher in ihrem Verhalten gegen die in Rom ansässigen Deutschen meistens hatte leiten lassen. Gleichzeitig hat mir die Königl. württem-burgische Regierung den Wunsch ausgedrückt, daß ich die Bemühungen ihres hiesigen Herrn Konsulats-Ver-walters zu Gunsten des Herrn Kopf unterstützen und leiteten unter meinen diplomatischen Schutz nehmen möge. Ich weiß, daß ich vollständig im Sinne meiner Regierung handeln werde, wenn ich mich bestrebe, dem Vertrauen zu entsprechen, welches die Adresse mir ent-gegenbringt, und es wird mir zur besonderen Freude gereichen, wenn ich dazu beitragen kann, in befriedigen-der Weise einen Konflikt zu lösen, welcher die hiesige deutsche Kolonie in so gerechte Aufregung versetzt hat. Indem ich Ew. Wohlgeboren ersuche, dieses Schreiben gefälligst zur Kenntniß derjenigen Herren zu bringen, welche in so dankenswerther Einmüthigkeit sich an mich haben wenden wollen, benutze ich die Gelegenheit zum Ausdruck aus ic.

Rom, 25. Dezember 1868.

v. Arnim.

Die würdige und bestimmte Sprache dieses Re-scriptions, verbunden mit dem, was über die weiteren zweckdienlichen Schritte, die der Herr Gesandte in der Sache macht, hier verlautet, haben bei den Deutschen jedes Stammes große Satisfaction hervorgerufen und das Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit unter Preussens Aegide hier wesentlich gestärkt. Zu bebauern bleibt nur, daß deutsche Stämme ent weder hier ganz unvertreten sind, wie z. B. Baden und das südliche Hessen-Darmstadt, oder wie Württemberg seit Monaten nur einen mit der Verwahrung der Konsular-Archive beauftragten Privaten unterhalten. Der württembergische Konsul Kolb ist vor langer Zeit gestorben; doch ist es wenigstens erfreulich, daß Herr v. Varnbüler „trotz al-le-dem“ sich direkt mit Herrn v. Arnim für Herrn Kopf in Verbindung gesetzt hat. Ihr Herr Berichterstatter würdigt richtig die Energie, mit der preussischerseits Herr Kopf zu Hülfe gekommen ist, er tritt aber, wenn er von einem Be-schlusse im deutschen Kasino spricht, das gar nicht existirt und womit vielleicht der deutsche Künstlerverein gemeint ist, daß sich nämlich die Süddeutschen in Rom unter dem Schutze des norddeutschen Bundes begeben, wenn er auch wohl richtig damit schließt, daß die Vertreter ihrer eigenen Regierungen nur wenig auszurichten vermögen. Die 80 Unterschriften hatten sich ganz spontan und ohne Beschluß zusammengefunden. Wäre es den Deutschen im Auslande doch endlich erlassen, über ihre eigene, noch immer so getheilte Nationalität auf Be-fragen Fremder stets geographische Excurse halten zu müssen!

Spanien. In Madrid ist ein Priester Na-mens Hays verhaftet worden, welcher sich im Besitze von einer großen Anzahl von Kleinodien befand, die aus den Kirchen und Klöstern der spanischen Hauptstadt entnommen worden waren, um nach dem Auslande ge-sandt zu werden.

An der spanisch-französischen Grenze bildet sich eine carlistische Armee. Dieselbe erhält Sold, als wenn sie schon im Felde wäre.

Der päpstliche Nuncius trifft Anstalten, um Madrid zu verlassen, ohne daß jedoch seine persönliche Sicherheit bedroht wäre.

Rumänien. Die radikalen Blätter „Terra“, „Pressa“ und „Trompetta“ gefahren und schäumen gegen den preussischen Obersten Krenkel, der die ganze rumä-nische Armee „berausche“. — Als Probe des oratori-schen Stils, in welchem Bratiano bei dem ihm zu Ehren am 19. Januar veranstalteten Festmahle sich hat vernehmen lassen, diene folgende von der „N. fr. Pr.“ angeführte Stelle: Ich wünsche, meine Herren, daß jeder Rumäne ein Gewehr in der Hand trüge, und daß, falls er damit auf den Boden stieße, der Schall davon über die Thäler und Berge, über die Karpaten und die Donau gehört würde, um daß man wissen soll, daß hier ein Volk existirt, welches sich zu behaup-ten wissen wird. Der Orient gehört uns, den Griechen, Serben und allen anderen Völkern, die ihn be-wohnen; er gehört sogar den Türken, wenn sie in un-terer Religion fortleben wollen. Diejenigen aber, die von nun an mit anderen Präntationen und mit anderen Bestrebungen kommen werden, als diese, müssen von uns als unsere bittersten Feinde betrachtet werden. — Die unter dem Ministerium Bratiano von der Altions-partei im ganzen Lande eingeleiteten Subskriptionen für Waffenankauf nehmen auch unter der gegenwärtigen Regierung ihren Fortgang. Nicht nur Privatpersonen, sondern ganze Stadt- und Dorfgemeinden unterzeichnen zum Theil bedeutende Beträge, obgleich die Budgets dieser Gemeinden nicht zu solchen Zwecken, sondern für die friedlichen Bedürfnisse der Städte und Dörfer be-willigt wurden. Heute meldete der Deputirte Gheorgiu eine Interpellation an den Minister des Innern an, „über die Art und Weise, wie im Lande eine Kontri-bution eingetrieben werde, um Waffen zu kaufen“.

Pommern.

Stettin, 2. Februar. Zu den Liebesgaben für die Seminaristen, welche durch die Einäscherung des Königl. Seminargebäudes in Eschlin ihre gesammte Habe verloren haben, hat auch der Herr Minister-Präsident Graf v. Bismarck den Betrag von 100 Thlr. beigesteuert.

— Das gestrige 25jährige Dienstjubiläum des Hauptlehrers an der Schule zu Torney, Hrn. Krüger, wurde mit einer Schulfest eröffnet, an welcher die Schüler der beiden obern Klassen jener Anstalt Theil nahmen. Herr Stadtschulrath Balsam sprach dem Jubilar Namens des Magistrats eine warme Anerken-nung für seine Wirksamkeit aus, nahm demnachst auch an dem Mittagmahle Theil, welches in der Wohnung des Jubilars stattfand und bei welchem dem Letzteren von seinen Kollegen ein sinniges Andenken über-reicht wurde.

— Ein Alt roher Brutalität wurde gestern Nach-mittag in einem Laden am Bohlwerk verübt. Ein dort mit zwei Kollegen erscheinender Arbeiter weigerte sich hartnäckig, den ihm verabreichten, inzwischen schon aus-

getrunkenen Brannwein zu bezahlen, ergriff bei dem hierdurch zwischen ihm und dem Verkäufer entstandenen Wortwechsel plötzlich die leere Flasche und hieb mit derselben auf den Kopf des Letzteren ein, so daß die Flasche zertrümmerte, der Geschlagene aber aus mehreren Wunden blutete. Auch dem hinzugekommenen Postknecht leistete der Angreifer Widerstand, dessen ungeachtet erfolgte aber seine Festnahme.

— (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 28. Januar.) Der bleibende Ausschuss des deutschen Handelstages hat die Mitglieder des Handelstages unterm 24. v. M. ersucht, über den dem Landtage vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammern sich gutachtlich zu äußern. Die Vorsteher beschließen nach eingehender Beratung das festgestellte Gutachten dem bleibenden Ausschuss des deutschen Handelstages zur weiteren Veranlassung mitzutheilen. Nach §. 7 des Entwurfs kann zum Mitglied einer Handelskammer nur gewählt werden, wer das dreißigste Lebensjahr zurückgelegt hat und seit mindestens 5 Jahren in dem für den Bezirk der Handelskammer geführten Handelsregister als Inhaber einer Firma u. eingetragen steht. Das Kollegium ist der Ansicht, dass, wer 3 Jahre (Natt 5 Jahre) im Bezirke der Handelskammer als Kaufmann thätig gewesen ist, genügende Gelegenheit gehabt hat, sich zu informiren, und ein solches Alter erreicht hat, dass ihm die Geschäfte eines Mitgliedes der Handelskammer anvertraut werden können, wenn er auch das 30. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat. Obgleich nach den generellen strafrechtlichen Bestimmungen solche Personen, welche sich nicht im Vollgenuss der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, weder wahlberechtigt, noch wählbar sind, so wird es doch von dem Kollegium für zweckmäßig erachtet, diese Bestimmung — was nach dem Entwurfe unterbleiben soll — in den §. 9 des Gesetzes aufzunehmen, damit dieselbe bei Feststellung der Wählerlisten nicht außer Acht gelassen wird. — Die Loosfestellen gehören bis jetzt nicht zu den ausschließlich mit Militär-Anwärtern zu besetzenden Posten. Der Herr Marineminister hat gegenwärtig den Herrn Handelsminister um seine Zustimmung ersucht, dass die Loosfestellen künftig mit Militär-Anwärtern der Bundes-Marine besetzt werden. Auf Veranlassung des Herrn Handelsministers ist das Vorsteher-Amt von der Königlichen Regierung zur gutachtlichen Aeußerung darüber aufgefordert worden, ob dem Wunsche des Herrn Marineministers zu entsprechen sein dürfte, oder ob und welche Bedenken denselben etwa entgegenstehen. Das Vorsteher-Amt hat in dem erstatteten Berichte die Frage, ob die Besetzung der Loosfestellen mit Militär-Anwärtern der Bundes-Marine wünschenswerth oder zulässig sei, in Uebereinstimmung mit der hiesigen Nautischen Gesellschaft entschieden verneint und hat diesem Gutachten die nachstehenden Erwägungen zu Grunde gelegt. Ein Loos, welches das ankommende Schiff vor dem Hafen besetzt und welchem reglementmäßig der Kapitän sofort das Kommando zu übergeben hat, muß neben genauester Kenntniß der örtlichen Verhältnisse seines Havens es auch verstehen, mit dem Schiffe selbstständig zu manövriren und unter allen und den oft recht schwierigen Verhältnissen den Kapitän zu ersetzen, der oft im Angesicht des Hafens, während er sein Schiff unter tüchtiger Obhut weilt, in der Kajüte die Geschäfte vorbereitet, die seiner am Lande harren. Eine solche Qualifikation kann den nach 12jährigem Dienste in der Bundes-Marine entlassenen Militär-Anwärtern nicht beizubringen, da der Dienst in der Marine für den einzelnen Mann ein so einseitiger ist, daß ihm nicht die Gelegenheit geboten wird, sich die Kenntnisse zur selbstständigen Führung eines Kauffahrtsschiffes anzueignen. — Mehrere preussische Schiffsführer haben im Oltob. v. J. den Antrag gestellt, in Ternenzen, dem Hafenplätze an der Mündung des von der Westerschelde nach Gent führenden Kanals eine konsularische Vertretung des norddeutschen Bundes einzurichten. Dem Herrn Handelsminister ist es wünschenswerth, die Ansicht des Handelsstandes darüber kennen zu lernen, ob ein hinreichendes Bedürfnis für die Errichtung einer Konsular-Agentur in Ternenzen vorliege. Das Vorsteher-Amt hat diese Frage verneint, da bei der Nähe und engen Verbindung der Häfen von Ternenzen und Gent das an letzterem Orte bereits bestehende Bundes-Konsulat zur Wahrnehmung aller Interessen des Handels und der Reederei in Betreff der nach Ternenzen kommenden norddeutschen Schiffe vollkommen genügt. — In Folge einer Antrage der Königlichen Polizei-Direktion hier selbst vom 30. Dezember v. J. haben die Vorsteher der Kaufmannschaft sich damit einverstanden erklärt, daß die projectirte Vergrößerung der hiesigen Kämmerlingischen Bade-Anstalt, wie früher die Errichtung der ersten Anlage widerrüflich unter der Bedingung gestattet werde, daß der Besitzer der Bade-Anstalt verpflichtet ist, dieselbe ganz oder theilweise für immer oder zeitweise wegzukaufen, sobald die Vorsteher dies im Interesse des Schiffsverkehrs für nöthig erachten und bei der Königlichen Polizei-Direktion beantragen. — In die Korporation sind aufgenommen: die Herren R. G. A. von Januszkielicz, A. Wiener, J. H. W. Kersten und H. D. Baerenroth. Ausgeschlossen sind die Herren: W. H. Jaenich und S. J. Saalfeld.

Gollnow, 31. Januar. Unsere Stadt
steht sich in wissenschaftlicher Hinsicht immer mehr. Es
erscheinen hier schon zwei Zeitungen: „der Gollnower
Anzeiger“ und „die Gollnower Zeitung“. Es wird
auch eine pädagogische Zeitschrift herausgegeben, die aber
schon seit Neujahe Ferien gemacht hat. Es wer-
den endlich, um die Bürger unserer Stadt mit allem
möglichen Wissenswerthen bekannt zu machen, jeden

Montag wissenschaftliche Vorträge gehalten: über „Familienleben“, über „Krieg und Frieden“, ja letzten Montag wurde sogar über Göthe's „Faust“ sehr lange referirt. — Am Mittwoch starb hier der praktische Arzt Dr. Schlefinger im besten Mannesalter in Folge schwerer Erkältung. Weder der Sanitätsrath F. aus N., noch der aus Berlin herbeigerufene Arzt konnten ihn retten. Der Verstorbene hatte die meiste Praxis in der Stadt und Umgegend. Er war in seinem Berufse unermüdblich. Bei der hier herrschenden Epidemie hat er sich aufgerieben, weil die Arbeit seine Kräfte überstieg; er rastete sogar nicht, als er schon krank war, sondern besuchte bis wenige Tage vor seinem Ende noch seine Patienten. Obwohl ein Jude von Geburt, hat er doch manchen christlichen Arzt durch seinen Eifer und Berufstreue beschämt; auch war er gegen Arme wohlthätig. Es wäre nun wünschenswerth, wenn recht bald eine junge, rüstige Kraft die valante Stelle hier einnähme; über Mangel an Arbeit wird ein neuer Arzt nicht zu klagen haben.

Nürnberg i. V., 31. Januar. Unsere Stadt besaß bis dahin noch keine Chauffee. In diesem Frühjahr wird nun die erste Strecke über Zeinle nach Freienwalde gebaut werden. Der Besitzer von Z. hat sich erboten, bedeutende Opfer für den Bau dieser Chauffee zu bringen. Damit sie aber direct über Zeinle geht, wird sie durch einen Theil des Enzigles gebaut werden, und soll dies nur 2000 Thlr. mehr kosten. Durch diese Chauffee wird unsere Stadt sehr gewinnen. Wer Nürnberg vor 20 Jahren gekannt hat und es jetzt wieder sieht, der wird sich wundern, welche Veränderung mit ihm vorgegangen ist. Die Stadt hatte bis vor einigen Jahren gar keinen Kirchthum. Es ging die Sage, daß ein großer Krebs den alten Thurm abgefressen habe, der aber nach dieser Unthat, mit Ketten gefesselt, in das Rathhaus habe wandern müssen. Es fraß aber noch ein anderer, gefährlicherer Krebs an dem Herzen und dem Mark unserer Stadt: das war der Branntwein. In wie manchen Familien wurde der Branntwein mit Löffeln gegessen, nachdem man Bettelbrot hineingebrockt hatte! — Die Zeiten aber sind Gottlob vorüber. Es ist zum guten Theile anders und besser geworden, und wem haben dies die Nürnberger zu verdanken? Soll ich etwas Aeußerliches nennen, so sind's die Krefse, durch welche unser Ort weltberühmt wird. Aus dem Enzigele werden alljährlich viele Millionen Schod Krefse herausgeholt. Dieselben gehen per Bahn bis Paris und werden von den Franzosen pro Schod mit 1 Thlr. und darüber bezahlt, während man früher das Schod für 6 Pf. kaufte. Durch den Krebsfang ernähren sich viele arme Familien und brauchen nicht mehr betteln zu gehen.

*** Tempelburg, 21. Januar.** In unserer Stadt spielt seit mehreren Tagen ein tragikomischer Akt. Ein junger Mann, Tischler von Profession, hatte seit längerer Zeit ein Verhältniß mit einem Mädchen, löste dasselbe jedoch, als seine Braut von mehreren Seiten der Untreue gegen ihn beschuldigt wurde. Später quälte ihn der Gedanke, daß er doch wohl zu übereilt gehandelt habe. Diese Gewissensbisse, verbunden mit der Eifersucht, die sich dann einstellte, als das Mädchen Miene machte, sich anderweitig zu versorgen, haben nun eine bedenkliche Geistesstörung hervorgebracht. Er spricht fortwährend von einer Vergiftung, die er vorgenommen haben will, sucht mit der Bibel unter dem Arm die Geistlichen heim u. s. w., so daß er polizeilich in sichern Gewahrsam gebracht werden mußte. Der Fall ist um so mehr zu beklagen, da der Vater gestorben, und der junge Mensch bisher eine kräftige Stütze seiner Familie gewesen. — Der Typhus, der seit 2 Jahren durch sein Auftreten in vereinzelter Fällen die Stadt heimsucht, hat in letzter Zeit wieder mehrere Opfer gefordert, und zwar meistens junge, kräftige Leute im besten Alter. Augenblicklich sind die Kranken ohne ärztliche Hülfe, da der einzige hier wohnhafte Arzt Dr. Just an der grassirenden Krankheit selbst schwer darnieder liegt.

Germischtes.

— Bekanntlich giebt es in der Thierwelt sogenannte Wetterpropheten. Zu diesen gehören außer den Lauffröschen, Hunden, Spinnen, Schwälen und Pfauen auch die Krähen. Es ist oft beobachtet und als bewährt gefunden worden, daß, wenn Sturm und starker Frost im Anzuge sind, von den in der Luft fliegenden Krähen-Schwärme einzelne wechselweise sich absondern und nach der Erde zu fliegend Kobold schreien und Schmerzenslaute hervorbringen. Auf solche Weise verkündigten z. B. Neujahr und auch öfter in den folgenden Tagen etliche Schwärme das Wetter richtig vorher. Wir werden uns hiernach noch auf einen harten Winter gefaßt zu machen haben, falls die neuen Propheten nicht lügen.

— (Spanisches Kavalierleben der Gegenwart.) Das Leben eines spanischen Kavaliers ist für unsere Phantasie noch immer ein Gegenstand, der einen gewissen romantischen Nimbus hat; unwillkürlich erinnern sich dieselbe bei der Betrachtung der Helden mit Mantel und Degen an den glänzenden ritterlichen Zug, der durch die nationale Blüthezeit dieses Landes hindurchging, und ist geneigt, sich die heutigen Großen mit ähnlichen Eigenschaften ausgestattet zu denken. Die tägliche Beschäftigung und Lebensweise der letzteren ist indess wenig geeignet, eine große Vorstellung von der Würde und dem Ernste zu geben, mit welchem der durch seine Geburt oder durch seinen Beifß hervorragende Spanier, Caballero genannt, seine Stellung und seine Pflichten im Staatsleben der Gegenwart aufsaßt. Wenn der Caballero nämlich des Morgens aufgestanden, genießt er eine Tasse Chokolade, dann zündet

er sich eine Cigarette an und raucht träumend oder träumt rauchend bis zur Stunde des zweiten Frühstücks. Während dieser Zeit hört seine Gemahlin die Messe. Gegen Mittag frühstückt der Caballero, und zwar bestehen die Gerichte dabei meist aus Milchspeisen und frischem Gemüse. Nach dieser Mahlzeit hüllt er sich mit einer gewissen Coquetterie in seinen Mantel und geht in das Café oder in den Klub; erlauben ihm seine Mittel dies nicht (im Klub wird nämlich hoch gespielt), so promenirt er in den Straßen und um die große Fontäne auf der Puerta del Sol mit philosophischer Ruhe umher und trifft dort meist die Gesellschaft anderer Standesgenossen, welche ebenfalls in ihre Mäntel drapirt, Cigarren rauchen oder dabei wenig sprechen. Gegen 6 Uhr denkt der Caballero an seine Mittagsmahlzeit und nimmt dieselbe, wenn er nicht verheirathet, an einer *table d'hôte* ein, wo er die landesüblichen Speisen, namentlich den *Puchero*, eine Art Ragout von Rindfleisch und Gemüse, ferner Eier, Hühnerbraten und süße Speisen in großer Auswahl findet. Zwischen den einzelnen Gängen wird stets mindestens eine Cigarette geraucht. Nach Tisch nimmt er eine Tasse schwarzen Kaffees; nach einem kurzen Besuch im Theater kehrt er wieder in das Café zurück und genießt dort Eiswasser oder Bier mit Limonade verdünnt, dabei unterhält er sich eifrig über Politik. Sobald es Mitternacht schlägt, macht er einige Besuche und läuft bis gegen 2 Uhr Morgens von einer Tertulia zur andern. Die Tertulias sind kleine Gesellschaften, in welchen die Damen den Herren das Rauchen gestatten und wo die Guitarre in den fehnüchtiqsten und zartesten Weisen gespielt und mit Gesang begleitet wird. Die Bewirthung bei diesen nützlichen Soiréen besteht nur aus Eiswasser, in welchem ein großes Stück Zucker geschmolzen ist. — Endlich denkt der Caballero an die Rückkehr nach Hause; er hüllt sich fest in seinen Mantel ein, um sich gegen die kalte Morgenluft zu schützen, und sucht eilig sein Lager auf, dabei wird er nicht selten von einer Bande fliegender Buchhändler verfolgt, welche ihn bestürmen, ihnen die übrig gebliebenen Abendjournale abzukaufen.

Aplerbeck, 22. Januar. Ein recht trauriger Fall ereignete sich diesen Morgen am hiesigen Bahnhofe: Ein armer blinder Orgelbretler drängte sich zu dem abfahrenden Zuge, wurde aber zur Seite gestoßen und kam unter den sich vorwärts bewegenden Personenzug. Er erhob ein durchdringendes Hilfeschrei. Als der Zug vorüber gefahren war, sprang man zur Hülfe des Armen Herbei, der, wunderbarer Weise von der Hand der Vorbeijung bewahrt, außer einigen Kopfwunden nicht beschädigt war.

Landwirthschaftliches.

England. Die zweckmäßigste und genaueste Befolgung der wissenschaftlich begründeten Züfternormen hat auch in England bei dem Viehzuchtbetriebe die besten Resultate hervorgebracht. Horsfall, ein renommirter Landwirth Großbritanniens, hat 20 Kühe in seinem Stalle. Das lebende Gewicht derselben beträgt durchschnittlich 11—1200 Pfd. Er füttert pro Stück und Tag 38 Pfd. Heuwerth, oder, nach wissenschaftlichen Normen berechnet, 27 Pfd. Trockensubstanz, $12\frac{1}{2}$ Kohlenhydrate, $0\frac{1}{2}$ Fett, $4\frac{1}{2}$ Protein und hat einen Milch-ertrag von durchschnittlich 9—9,5 Quart pro Stück und Tag. — Horsfalls Streben geht nicht allein auf viel, sondern besonders auf sehr gehaltreiche Milch, weil er Butterverkauf hat, und er behauptet, beobachtet zu haben, daß ein hoher Proteingehalt den Buttergehalt der Milch wesentlich erhöhe und bedinge. Eine geringe Menge von löslichen Nährstoffen würde ausreichen, den Milch-ertrag noch beträchtlich zu steigern; da Horsfall aber mit der Milchproduktion gleichzeitig Mast verbunden hat, so würde die letztere durch einen noch höheren Milch-ertrag beeinträchtigt werden. Horsfall kauft die Kühe von verschiedenen Racen, denen mehr oder weniger Storthornblut beigemischt ist, als junge, kräftige Thiere. Das durchschnittliche aus 5 Pfd. Rapssamen und 2 Pfd. Kleie bestehende Kraftfuttergemenge wird genau nach dem lebenden Gewicht für jede einzelne Kuh modifizirt. Das Kraftfutter wird mit Bohnen, Stroh und Spreu zusammen gedämpft und das Ganze den Thieren in 3 Mahlzeiten, nach welchen stets Heu als Abfutter folgt, gereicht. Die milchenden Kühe erhalten noch eine außerordentliche Zulage von $1\frac{1}{2}$ —2 Pfd. Bohnenmehl. An die Stelle desselben treten oft, weil es theurer ist, Malzkeime und 2—3 Pfund Maiskeot. Bei dieser Fütterung tritt, bei einem anfänglichen Milch-ertrage von 12—16 Quart, keine bemerkenswerthe Gewichtszunahme ein. Bei einer Produktion von nur 8 Quart hingegen tritt schon eine wöchentliche Gewichtszunahme von 7—8 Pfund ein, welche sich bei dem weiteren Heruntersinken des Milch-ertrages noch steigert.

Neueste Nachrichten.

Piel, 1. Februar. Laut eingegangener Meldung befand sich die Korvette „Bistoria“ am 9. Jan. in Havanna und beabsichtigte einige Tage darauf nach Caracas in See zu gehen. Die Brigg „Kover“ ist am 31. Januar von Gibraltar nach Lissabon in See gegangen. — Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten befand sich die Fregatte „Nobe“ am 7. Jan. cr. im Hafen von Portsmouth (Dominique, West-Indien).

Paris. 31. Januar. Das „Journal officiel“ jagt in seiner Abendausgabe: „In der Depeſche, welche von dem Vorſtenden der Konferenz an das Kabinett von Wien gerichtet iſt, hat derſelbe den Wunſch ausgedrückt, innerhalb einer Woche nach Empfangnahme der Konferenz-Erklärung eine Antwort zu erhalten. Da die Depeſche am Donnerſtag oder Freitag überreicht iſt,

twird Griechenland die Antwort bis zum Ende der bevorstehenden Woche hinausschieben können."

Madrid, 31. Januar. Der „Epoca“ zufolge ist der Vorschlag, ein Direktorium als Regierung für die Zeit von dem Zusammentritt der Cortes bis zu der etwa erfolgenden Wahl eines Monarchen einzufügen, von den Mitgliedern der provisorischen Regierung einstimmig adoptirt worden.

— Heute Nachmittag fand unter vollkommener Ordnung eine Volkskundgebung für die Kultursfreiheit statt. Prim und der Justizminister traten wiederholt, daß dieselbe thatsächlich bereits bestehe, daß die Regierung aber die Frage über die Trennung der Kirche vom Staate der Entscheidung der Wähler überlassen wolle.

Bukarest, 31. Januar. Der Minister des Innern, hat ein Rundschreiben an die Präfekten gerichtet, worin er dieselben, um Agitationen gegen die Türkei zu verhüten, wiederholentlich zur strengen Ueberwachung der aus Bulgarien aufgenommenen Griechen auffordert; auch hat er den Kriegsminister ersucht, eine gleiche Ordre an die Militär-Kommandanten des Donau-Distrikts zu erlassen. — Oberst v. Krensch will sich nach Berlin begeben, jedoch behufs Durchführung der Armee-Organisation wieder hierher zurückkehren.

Konstantinopel, 31. Januar. Seward hat den hiesigen amerikanischen Gesandten ermächtigt, während des Bruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland den beiden Kabinetten seine guten Dienste als Vermittler gegenseitigen Gebankenaustausches offiziös anzubieten.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Bremen, 1. Februar. Die „Weserzeitung“ enthält folgendes Telegramm aus Berlin: Griechenland hat die Erklärung der Konferenz vorläufig im Prinzipie angenommen und macht den formellen Beitritt davon abhängig, daß die Pforte die Initiative zur Wiederaufknüpfung der diplomatischen Beziehungen ergreife und die bereits ausgewiesenen griechischen Unterthanen entschädige. An einer Beseitigung der Schwierigkeiten wird nicht mehr gezweifelt.

Breslau, 1. Februar. (Schlußbericht.) Weizen
per Februar 62 Br. Roggen per Februar 49, per Febr.-
März 48½, April-Mai 48¾. Raps per Febr. 91 Br.
Rübsöl per Februar 82¾, per April-Mai 91½ Br. Spi-
ritus loco 14, per Februar 14¼, per April-Mai 14½.
Köln, 1. Februar. (Schlußbericht.) Weizen loco 6½,
per März 6. 1½, per Mai 6. 5. Roggen loco 5½,
per März 5. 7, per Mai 5. 7. Rübsöl loco 10⁹/₁₀,
per Mai 10¹/₁₀, per October 11½. Leinöl loco 10⁶/₁₀.
Weizen niedriger. Roggen weichend. Rübsöl behauptet.

Hamburg. 1. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, auf Termine matt, per Febr. 121 Br., 120 Gd., pr. Februar-März 120 Br., 119 Gd., pr. März-April 120 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 119 1/2 Br., 119 Gd., pr. Mai-Juni 121 Br., 120 Gd. Roggen loco still, per Februar 90 Br., 89 Gd., per Februar-März 90 Br., 89 Gd., pr. März-April 89 Br., 88 1/2 Gd., April - Mai 89 Br., 88 1/2 Gd. Hafer flau. Spiritus gedrückt.

Liverpool, 1. Februar. (Baumwollenmarkt.) Midd.
ling Upland 11³/₄, Orleans 12, Fair Egyptian 13¹/₂,
Dholatrah 9³/₄, Broach 9¹/₄, Domra 9⁷/₈, Madras 9¹/₈,
Bengal 8¹/₂, Smyrna 10¹/₄, Pernam 12¹/₂.

Börsen-Berichte.

Berlin, 1. Februar. Weizen loco und in den
bessern Gütern zu placiren. Termine fester. Roggen
Termine eröffneten heut zu vorgelegten Schlussnotizen
mit billigeren Offerten, wozu auch Einiges umging. In
den gewöhnlichen Courten trat indeß wieder mehr Frage
auf, so daß die Schlussnotierungen gegen vorgestern wenig
verändert sind. Loco-Weizen reichlich am Markt, wurde
nur mäßig umgelezt. Safer loco eher billiger käuflich.
Termine ohne Aenderung. Gel. 600 Ctr

In Rüssel und ein sehr stilles Geschäft hat, wobei die Preise keine wesentliche Aenderung erfahren. Gefund. 400 Etr. Für Spiritus bestand eine feste Stimmung. Größere Deckungsanläufe besserten die Preise um circa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ A. gegen Sonnabend, jedoch war der Verkehr hierin nur sehr unbedeut. Gef. 50 000 Etr.

Weizen loco 63—74 *℥* per 2100 Pfd. nach Qua-
 tär, weißer poln. 71¹/₂—73 *℥* bez., per April-Mai
 62¹/₂, *℥* bez. Mai-Juni 63 *℥* Br., 63 Qd.
 Hafer loco 52¹/₂—53 *℥* pr. 2000 Pfd. bez., pr.
 Januar 52¹/₂, *℥* bez., Febr.-März 51¹/₂, *℥*, April-Mai
 50¹/₂, *℥*, *℥* bez., Mai-Juni 50¹/₂, 51¹/₂, *℥* bez.,
 Juni-Juli 52 *℥* Br., 51¹/₂, Qd., Juli-August 51 *℥* bez.
 Gerst., große russische, 43—55 *℥* pr. 1750 Pfd.
 Bafel loco 31—35 *℥*, polnischer 32—¹/₂, *℥*,
 böhmischer 33 *℥*, pomm. 33¹/₂, 34 *℥* bez., per Febr.
 32¹/₂, *℥* Br., 32 Qd., April-Mai 31¹/₂ *℥* bez., Mai-
 Juni 32 *℥* bez.

Winterraps 79-83 *Al.*
Winterrablen 79-83 *Al.*
Rübsl loco 91 *Al.* Dr., pr. Februar u. Februar
März 9¹², ⁵/₁₂ *Al.* bez., April-Mai 9¹², ⁵/₁₂ *Al.* bez.,
Mai-Juni 9¹², ⁵/₁₂ *Al.* bez., Sept.-Oktober 10¹² *Al.*
Petroleum loco 81 *Al.* bez., pr. Februar 8¹² *Al.*,
Februar-März u. April-Mai 8 *Al.* Dr.

Spiritus loco ohne Faß 15 1/2 *R* bez., pr. Febr.
Febr.-März 15 3/4, 1/2 *R* bez., April-Mai 15 1/2, 1/2 *R* bez.,
Mai bez., Juni 15 1/2, 1/2 *R* bez., u. Dr.
1/2 *Gd*, Juni-Juli 15 1/2, 2/3 *R* bez., Juli-August
15 1/2, 16 1/4 *R* bez., August-Septemder 16 1/2,
1/2 *R* bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute eröffnete die Börse ebenfalls wenig angeregt.

Wetter vom 1. Februar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris...	—, —	Danzig...	3, 0, SD
Brüssel...	10, 7, SW	Königsberg...	3, 0, SW
Trier...	8, 1, SD	Memel...	2, 0, SW
Reim...	8, 6, S	Riga...	3, 0, S
Münster...	9, 2, SW	Petersburg...	—, —
Berlin...	5, 0, SW	Moskau...	—, —
Stettin...	3, 2, SW		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau...	3, 1, S	Christiansf...	3, 0, DSD
Kotbor...	1, 0, SW	Stodholm...	4, 0, S
		Saparanda...	0, 0, SW

Aufträge für An- und Verkauf von Grundstücken verschiedener Arten, wie Verwaltung von Häusern, Verkauf und Beleihung von Hypotheken und Uebnahme aller Kommissionen Waaren empfiehlt sich
Ludw. Helm, Schröder
Fischerstraße.

Echte Kräuter-Elisir von
Dr. Lampe in Goslar
ist eingetroffen, ebenso eine neue Sendung
Angostura.
Carl Stocken.

Malz-Chokoladen-
Pulver.

Auf ärztlichen Rath lasse ich aus feinstem entöltem Cacao
und Professor Doctor **Trommer'schen** Malz-Extract,
ein Malz-Chokoladenpulver herstellen und kann ich Solches
allen Melancholicen, an schwacher Verdauung leidenden
Personen als ein kräftiges wohlgeschmeckendes Nahrungs-
mittel, aus Ueberzeugung empfehlen.

Albert Krey.

Anzeige für Pasewalk.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonial-
waaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist
Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Die Hypothek ist fest.
Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu
Pasewalk bei Herrn **F. Gütschow** zu erfahren.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,
Breitenstraße Nr. 8.

Kiefern-Saamen,

wie auch andere Waldsämereien in frischer zuverlässiger
Qualität, Kiefern-, Fichten- und Eichenpflanzungen etc. zu
Kulturen und Parkanlagen, offerirt billigst und sendet auf
Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis.
Schoenthal bei Sagan in Pr. Schlessen.

H. Gaertner.

Resonanzholz

prima Qualität in Risten von jeder Länge hält stets auf
Lager und empfiehlt

Adolph List in Leipzig.

Seit beinahe 30 Jahren war ich in dem Leiden eines
Bruchs befaßt und hatte namentlich in den letzten Jahren
sehr oft die heftigsten Schmerzen. Ich ließ mir zwei
Tropfen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in
Paris kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin
ich von meinem langjährigen Bruchleiden vollständig befreit.
Indem ich hier meinen aufrichtigen Dank öffentlich
ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen
an diesem Uebel Leidenden.

Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.

Graeven, Postleidiener.

Zur Beurlaubung des Herrn Graeven unter Bei-
drückung des Siegels.

Alpen, den 2. Januar 1868.

Der Bürgermeister Karl.

Diese durchaus unschädliche wirksame Bruchsalbe
von **Gottl. Sturzenegger in Genéve** (Schweiz)
ist in Töpfen zu 1, 20, 50, 100 Gr. nebst Gebrauchs-
anweisung und Zeugnisse ächt zu beziehen sowohl durch
den Finder selbst, als durch die Herren **Günther, A.**
Böwen-Apotheker, Bernhardsstr. 16, in Berlin; Schleu-
sen, Apotheker, Reugarten 14, in Danzig.

Außergewöhnlich
billige Cigarren.

1. Riste Domingo mit Brasil 1 Lbl.
2. Ambalema mit Savanna
Schnitt 1 Lbl. 10 Sgr.
3. fein Cuba mit Savanna-
Odeur, etwas besonders
feines, 2 Lbl.

Alle drei Sorten gut gelagert und von
schönem gleichen Brand nur bei

Bernhard Saalfeld,
große Laftadie 56.

Alle Sorten Biere und Braunt-
weine

empfiehlt

Emil Helle, Beierstraße 29.

Ein Blumentritt

ist für 15 Sgr. zu verkaufen Elisabethstraße
7, Stube 17.

Künstliche Zähne, Gebisse etc.

nach bewährter Methode, **Gamm's Zahn-Atelier** in
oberer Schulzenstraße 44-45 im Hause des Herrn **W.**
Johanning.

Bestes Weizenmehl

in 1, 2 u. 3 Centner offerirt billigst

Chr. Lenz.

Dr. Romershausen's
Augen-Öl

zur Erhaltung, Kräftigung und Herstellung der Sehkraft
nur allein ächt bei:

Julius Klinkow,

vorn. **W. H. Kauche, Schulzenstraße Nr. 25.**

Runkelrüben-Saamen,

vorzüglich von **Oberrheinischen** Rüben gezogen, verkauft in
schöner Waare 1 Pfund 10 Sgr. bei franco Eisenbahn des
Betrages das Rittgut Schwela 6. Dschag.
F. J. Steiger.

So ganz außergewöhnlich billig
daß wirklich nicht die Hälfte des Werthes
herauskommt,

verkauft jetzt meine noch großen Vorräthe

Schönster Damen-Mäntel

vom einfachsten bis elegantesten Genres für Erwachsene und Kinder,
so daß ein Mantel, der bisher allenthalben 10-12

Thaler kostet,

bei mir jetzt für 4-5 1/2 Thaler verkauft wird.

Ganz in demselben Verhältnisse billig werden sämtliche Sachen
berechnet. Es liegt demnach gewiß im Interesse jeder Frau trotz der vor-
gerückten Jahreszeit bei mir sich noch ein Winterkleidungsstück zuzu-
legen, da es gewiß niemals wieder dafür zu beschaffen sein wird.

M. Hohenstein,

Schulzenstraße 19.

Ausverkauf

Nach stattgehabter Inventur

haben wir auf sämtlichen Lagern Parthien Seiden- und Wollen-Waaren, **Baréges**
wie auch **Ballroben, Gardinen und Möbelstoffe, Mäntel, Pale-**
tots, Chales, Unterröcke, Capotten, Ballkragen etc. zum Aus-

verkauf gestellt.
Der Ausverkauf beginnt Donnerstag und dauert 8 Tage.

Gust. Ad. Töpffer & Comp.

Die billigste Buchhandlung der Welt!
Bücher-Preisherabsetzung!

Interessante Werke u. Schriften.

Bracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungsliteratur u. v. a.
für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!

zu

herabgesetzten Spottpreisen.

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exem-
plare, trotzdem die Preise so sehr
ermäßigt.

Das berühmte **Düsseldorfer Künstler-**
Album, großes Bracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit
Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Düssel-
dorfer Künstler, in pompösen Original-Bracht-Einbänden,
mit Goldschnitt, Quart, nur 2 1/2 Th. - 1) **Schiller's**
sämtl. Werke, die vollständige illustrierte Cotta'sche
Original-Brachtausgabe, mit der berühmten Kaulbach'schen
Stahlschnitt-Galerie, 2) **Der illustrierte Haus-**
freund von den beliebtesten Schriftstellern, 3) starke
Oktavbände, mit den feinsten Stahlschnitten und Illustrationen,
3) **Friedrich der Große**, mit 24 Stahlschnitten,
Quart-Quart, gebunden, 2 Th. alle 3 Werke zus.
nur 3 Th. - **Boz** (Dickens) ausgewählte illust. Werke
beste existierende deutsche Brachtausgabe, 25 Bände, großes
Format mit ca. 100 Kupfertafeln, eleg., nur 3 Th. 28 Sgr.
Walter Scott's ausgewählte Romane, die schöne
Ausg. in 7 großen Oktavbänden, statt 8 1/2 Th. nur 6 Th. 50 Sgr.
Ander-son's Romane, schöne deutsche Oktavausgabe
8 Bände, nur 35 Sgr. **Bysshe**, nach **Rapael**, 16 Kunst-
blätter, Quart, 2 Th. - **Illustrirte Naturge-**
schichte aller Reiche, in 8 Bdn., gr. Oktav, mit über
1000 Abbildungen, nur 50 Sgr. **Die Novellen-**
zeitung, gr. Quart, mit 74 Illustr. v. **Sonder-**
land, eleg. gebd., mit Deckengoldornat, nur 38 Sgr.
- **36** der beliebtesten Längs für Clavier, nur neue,
zus. 38 Sgr. **Humboldt's** Reisen, vollständige Original-
ausgabe in 6 Bänden, 2) **Humboldt's** Ansichten der
Natur, 2 Bände, elegant gebd., 3) **Das Leben der**
Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Oktav-Ausgabe,
Leinwand, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt,
2 Th. alle 3 Werke zus. nur 4 Th. 11 Sgr. - **Das illust.**
Thierreich, Kupferwerk in gr. 4to, mit 430 Ab-
bildungen, fein gebd., mit Decken-ergoldung, Quart, nur
50 Sgr. - **Bibliothek** deutscher Original-Romane,
10 starke große Oktavbände, statt 15 Th. nur 45 Sgr. 11 -
Die Kunstschätze Venedigs, Gallerie der
Meisterwerke venetianischer Malerei, gr. Pracht-Kupferwerk
vom **Herrn Lloyd** in Triest, jedes Blatt ein Meister-
werk, Text von **Pecht**, brillantes Pracht-Kupferwerk ersten
Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 Th. 11 Sgr. - **Fliegare**
Carlens beliebte 9 Romane in 59 Bänden, nur
2 1/2 Th. - **Schwarz**, Marie Sophie, beliebte Ro-
mane, hübsche deutsche Ausgabe, 118 Theile, nur 3 Th.
28 Sgr. **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes
Oktav, statt 6 Th. nur 50 Sgr. 1 - **Lessing's** Werke,
sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's** **Naturgeschichte**,
2 Bde. mit 100 Kupfern, beide Werke zus. nur 40 Sgr.
- **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bände deutsche
Oktavausg., 12 Th. nur 2 1/2 Th. - **Dichter-Album**, (Pan-
theon) eleganteste Prachtband mit Deckengoldornat und
Goldschnitt, nur 40 Sgr. 1 - **China**, Land, Volk und
Reisen, groß Pr.-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen
Stahlschnitten, gebd., statt 6 Th. nur 50 Sgr. 1 - **Oken's**
Naturgeschichte, die größte allgemeine aller
Lehre, vollständig in 14 starken Bänden, größtes Okt.
Text, nebst vollständigem Kupfer-Atlas, größtes Quart,
enthaltend sämtliche diese ansehende kostbar kolor. Kupfern,
statt 44 Th. 12 Sgr. 1 - **Venedig** und **Neapel**

gr. Octav, 48 Prachtschnitte von **Poppel** und **Kurz**, nur
11 1/2 Th. - **Byron's** complete Works, 5 Bände
(englisch) mit Stahlschnitten, nur 50 Sgr. - **Walter**
Scott's Romane (englisch), 10 Oktavbde. nur 2 1/2 Th.
1) **Byron's** sämtliche Werke, 12 Bände, mit feinen
Stahlschnitten, 2) **Körner's** sämtliche Werke, vollständig
in 2 Bände, eleg. gebd., beide Werke zus. nur 2 Th. 11 Sgr.
- **Capt. Murray's** beliebte Roman, die elegante
deutsche Ausgabe, 32 Theile gr. Oktav, statt 11 Th. nur
2 Th. 28 Sgr. 1 - **Illustrirte Haus- und Wirt-**
schafts-Lexikon, **Conversations-Lexikon**
für das praktische Leben, 10,000 Artikel, 22 mit über
1000 Illustrationen, vollständig in 62 Theilen, groß
Oktav, A-3, nur 4 Th. - **Das Weltall**, das be-
rühmte, naturhistorische Kupferwerk v. Dr. **Zimmermann**
mit 1000 Illustrationen, groß Format, statt 4 Th. nur
40 Sgr. - **Deutsche Jugendzeitung**, die große, von Dr.
Fabricius, alt 2 1/2 Th., nur 28 Sgr. - **Paul de**
Koek's humoristische Romane, illust. Bracht-Ausgabe
50 Theile, mit 22 50 Kupfertafeln, nur 5 1/2 Th. 11 Sgr.
Die geheime Hölle von Dr. **Heinrich** (versteckt), 1 Th.
Deinhardtstein's Werke, die Bracht-Ausg. in 7 gr.
großen Oktavbänden, eleg. statt 12 Th., nur 50 Sgr. 1 -
Illustrirte Mythologie aller Völker, 10 Bde., mit
vielen Kupfertafeln, 35 Sgr. - **Dr. Menzel. Die**
Kunstwerke des Alterthums, enthaltend
die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei etc., in den
verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-
Kupferwerk in Quart, mit 22 60 großen feinen
Stahlschnitten, eleg. gebd., nur 2 1/2 Th. 11 Sgr. - **Lamar-**
tin's große **Botanik**, pompos, 6ter Auflage, groß
Format, mit über 1600 feinsten kolor. Kupfern, elegant
geb., 3 Th. 11 Sgr. 1) **Album** von 200 Städten, Ansichten
ihrer Kirchen, Monumente etc., auf 20 Kupfertafeln (feine
Stahlschnitte), Quart, in sehr eleg. mit Gold ver. Mappe
2) **Album** von Schleswig-Holstein, 24 Stahlschnitte,
Quart, in eleg. Mappe, beide Werke zus. nur 2 Th. 11 Sgr.
- **Landwirtschaft**, Allgemeine, Größe, neu be-
arbeitet, von **Schmidlin**, vollständig in 2 starken Bänden,
groß Format, mit 600 Abbildungen und Kupfertafeln,
eleg., statt 7 1/2 Th., nur 55 Sgr. 1 - **Laubes** **Novellen**,
10 Bände, nur 40 Sgr. 1 - **Alexander Dumas**
Romane, hübsche deutsche Ausgabe, 128 Theile
nur 4 1/2 Th. - **Eugen Sue's** Romane, hübsche
deutsche Ausgabe, 128 Theile, nur 4 1/2 Th. 11 Sgr. 1 -
Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bde. mit - Kupfer-
tafeln - nur 3 Th. 11 Sgr. - **Hogarth's** sämtl. Werke,
22 Kupfertafeln, vollständige Ausgabe, nebst Text, von
Richtenberg, Quart, nur 3 1/2 Th. 11 Sgr. 1 - **Ramberg**,
Homer's Glas, in 21 Kunstblättern des berühmten **Ram-**
berg, Erklärung v. **Richter's**, größtes Quer-Format, Pracht-
band mit Goldschnitt, nur 2 1/2 Th. 11 Sgr. - **Chevalier**
Fa-
bius, die vollständige deutsche Br. Ausg. in 2 Bänden,
größtes Oktav, 2 1/2 Th. 11 Sgr. 1 - **Faust's** **Auswahl**, 3
Bände, 1 Th. 11 Sgr. 1 - **Bibliothek** deutscher Classiker,
22 60 Bändchen, mit vielen Portraits in Stahlschnitten,
zusammen nur 4 Th. 11 Sgr. 1

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Th. an die be-
kannten Zusätze beigelegt; bei größeren Be-
trägen noch: **Kupferwerke, Classiker** etc.
Geschäftsprinzip. Jeder Auftrag
wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie
bereits seit über zwanzig Jahren. - Ein geehrtes Publikum
wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands
bitten ihre Ordres, wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-
Buchhandlung in Hamburg.
Geschäftsführer: **Bozar** 6 bis 8.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt
empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art
Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager
von Perücken, Flechten, Damenschneit, Locken, Chignons,
Toupetts etc. zu den billigsten Preisen.

Ein leistungsfäh. Kommissionshaus in Hamburg wünscht
mit größtem Getreide- und Producten Geschäften für Be-
züge anzuknüpfen. Referenzenaustausch.
Briefe an F. A. 185 Exped. d. Bl.

Vermiethungen

Dr. Wollweberstr. 39 ist die 2 Treppen hoch belegen
herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Entree, Cabinet
beller Küche und allen wirtschaftl.chem Zubehör mit Wasser-
leitung zum 1. April miethsfrei.
Zu erfragen 1 Treppe links daselbst.

Paradeplatz Nr. 2

ist eine freundl. möblirte Stube zum 1. Februar zu ver-
mieten. Näheres große Wollweberstraße 43.

Frische
englische Withstable
Austern,
beste Holst. Austern

empfehle und verabreiche, sowie ein gutes Glas Wein,
engl. Ale und Porter in meinem neu eingerichteten
Frühstückslokal.

L. T. Hartsch,

Schulstr. 29, vormalig J. F. Krösing.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 2. Februar.

Zum Benefiz für Herrn **Hermann Baatz.**

Wilhelm Tell.

Schauspiel von Fr. v. Schiller.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M.

Mittags III. 3 U. 51 M. Nachm. (Lanzierzug)

IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 9 U. 55 M.

Morg. (Anschluß nach Prenzl. Posen und Breslau).

III. 11 Uhr 45 Min. Vormittags (Lanzierzug).

IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 41 M. Abends.

(Anschluß nach Prenzl. Posen und Breslau).

In Altwasser (Bahnhof) schließen sich folgende Person-
enzüge an: an Zug II. nach Prenzl. Posen und Rügen,
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Prenzl.
Posen, Swinemünde, Gollnow und Torgow a. N.

nach Gollnow und Gollberg: I. 6 U. 5 M. Morg.

II. 11 U. 35 M. Vormittags (Lanzierzug).

III. 5 U. 17 M. Nachm. IV. 7 U. 41 M. Abends.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:

I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).

II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk a. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg.

II. 11 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.

(Anschluß an den Conferenzzug nach Gollnow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 25 M.

Morg. (Lanzierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm.

IV. 10 U. 55 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 10 M. Morg. II. 8 U. 25 M.

Morg. (Zug nach Prenzl. Posen und Breslau).

III. 11 U. 34 M. Nachm. IV. 5 U. 17 M.

Nachm. (Personenzug aus Prenzlau, Posen a. Rügen).

VI. 10 U. 40 M. Abends.

von Gollnow und Gollberg: I. 11 U. 34 M. Morg.

II. 3 U. 45 M. Nachm. (Lanzierzug). III. 10 U. 40 M.

Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:

I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 57 M. Nachm.

(Lanzierzug).

von Stralsund a. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg.

II. 11 U. 30 M. Nachm. (Lanzierzug; Anschluß von Ham-
burg und Gollnow). III. 3 U. 57 M. Nachmittags

IV. 7 U. 55 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Karlsruhe nach Barmen: 4 U. 5 Min. früh.

Karlsruhe nach Gießen: 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. fr.

Karlsruhe nach Gießen und Barmen: 4 U. 15 M. fr.

Stettin nach Rügen: 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt.

5 U. 50 M. Nachm.

Stettin nach Gollnow a. Stralsund: 11 U. 25 M. Morg.

und 5 U. 30 M. Nachm.

Stettin nach Barmen: 11 U. 25 M. Morg. u. 5 U.

55 M. Nachm.

Stettin nach Gießen: 12 U. 30 M. Nachm., 5 Uhr 35

M. Nachm.

Personenpost nach Barmen: 6 U. 11 Min.

Ankunft:

Karlsruhe von Gießen: 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr

40 M. Morg.

Karlsruhe von Barmen: 5 Uhr 20 Min. früh.

Karlsruhe von Gollnow a. Stralsund: 5 Uhr 35 Min. fr.

Stettin von Rügen: 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M.

Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.

Stettin von Barmen: 11 U. 30 M. Morg.

und 5 U. 50 Min. Nachm.

Stettin von Gießen: 4 Uhr 45 Min. Nachm.

5 M. Nachm.

Personenpost von Barmen: 11 Uhr Morg.